

Digitale Technologien fördern enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Meisterlabor

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) blickt voller Erwartungen auf die technischen Neuheiten der IDS 2015.



VERBAND
DEUTSCHER
• ZAHN-
TECHNIKER
INNUNGEN

Bundesinnungs-
verband

Die Internationale Dental-Schau ist das weltgrößte Schaufenster für Zahnmedizin und Zahntechnik und der unangefochtene Treffpunkt der dentalen Familie. Gemeinsam mit der Zahnärzteschaft, dem Dentalhandel und der Dentalindustrie blickt der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen gespannt auf die Neuerungen, vor allem im Bereich der digitalen dentalen Technologien und bei den Materialien für Zahnersatz, die vom 10. bis 14. März in Köln gezeigt werden.

Die Digitalisierung schreitet gerade in der Zahnarztpraxis und im zahntechnischen Meisterlabor unaufhaltsam voran. Neue und veränderte Behandlungsprozesse und neue Fertigungsverfahren werden die Praxisstrukturen einerseits und die betrieblichen Strukturen andererseits erheblich verändern und stellen eine große Herausforderung dar. Die zahntechnischen Meisterlabore in Deutschland stellen sich dieser Herausforderung und nehmen sie als Innovationstreiber an.

Chancen digitaler Technik

Die Scannertechnologie wird mittlerweile von einem Großteil der zahntechnischen Meisterlabore genutzt. In einer Sonderumfrage des VDZI zu digitalen dentalen Technologien haben rund 80 Prozent der Labore angegeben, dass sie zumindest über ein Gerät verfügen. Knapp jedes zweite dieser Labore verfügt neben dem Scanner auch über die Möglichkeit, auf eigenen Geräten zu fräsen.

Aus Sicht des VDZI werden die digitalen Technologien in der Dentalbranche zu einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und zahntechnischem Meisterlabor führen. Noch sind die neuen Möglichkeiten einer gemeinsamen Strategie auf den Feldern der Patienteninformation, der Beratung und der Planung patientengerechter Versorgungslösungen weitgehend ungenutzt. Der VDZI möchte daher in dieser Frage gemeinsam mit der Zahnärzteschaft offen und konstruktiv diskutieren. Die Digitalisierung führt darüber hinaus zu neuen Abstimmungen der Behandlungs- und Herstellungsprozesse. Der VDZI ist sich sicher, dass die zahntechnischen Meisterbetriebe ihr umfangreiches theoretisches und

praktisches Wissen in der Zahntechnik auch durch eine zeitlich höhere Präsenz für Zahnärztinnen und Zahnärzte in diese Strukturen einbringen werden.

Unabhängig von der technologischen Entwicklung ist und bleibt Zahntechnik ein Qualitätssicherung des „Meister“-Handwerk. Garant hierfür sind die zahntechnischen

Meisterlabore vor Ort. Aus Sicht des VDZI ist es zu begrüßen, dass ein Großteil der deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte den Wert und Nutzen von Qualitätssicherung aus deutschen Meisterlaboren für ihren eigenen Behandlungserfolg zu schätzen weiß und die hohe Ausbildungsbereitschaft, die hohe Qualifikation des Meisterlabors und die räumliche Nähe in allen Versorgungsfällen für unverzichtbar hält. Darauf vertraut das deutsche Zahntechnik-Handwerk auch für die Zukunft.

Wirtschaftliche Situation im Zahntechnik-Handwerk

Den 68.000 behandelnd tätigen Zahnärzten in Deutschland stehen 8.400 Meisterlabore praxis- und wohnortnah mit ihren zahntechnischen Leistungen zur Verfügung. In diesen Meisterlaboren sind 36.000 qualifizierte Zahntechniker als Vollzeitkräfte und 4.000 Zahntechniker als Teilzeitkräfte beschäftigt. Diese Zahl qualifizierter Beschäftigter wird dabei unterstützt von rund 12.000 geringfügig Beschäftigten, die rund um die Produktion Dienstleistungen, hier insbesondere den servicefreundlichen Botendienst für die zahnärztlichen Kunden, erbringen.

Fast 6.200 junge Menschen befinden sich in der Ausbildung zum Zahntechniker. Mit einer Ausbildungsquote von 20 Prozent – siebenmal so hoch wie der Durchschnitt der Gesamtwirtschaft – stellen die zahntechnischen Meisterlabore ihre Ausbildungsbereitschaft eindrucksvoll unter Beweis.

Im Jahr 2012 wurden in der Bundesrepublik Deutschland rund 6,7 Milliarden Euro für zahntechnische Leistungen einschließlich der Materialenausgaben. Davon beträgt der Gesamtumsatz in den gewerblichen Labors rund 4,4 Milliarden Euro. Etwa 2,3 Milliarden Euro verbleiben in der Zahnarztpraxis, da auch Zahnärzte im eigenen Praxislabor Zahnersatz herstellen dürfen. Der durchschnittliche Umsatz je Labor belief sich im Jahr 2012 auf knapp über 530.000 Euro, die überwiegende Mehrheit der Betriebe erreicht jedoch einen deutlich geringeren Umsatz.

Der VDZI auf der IDS

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ist mit seinem



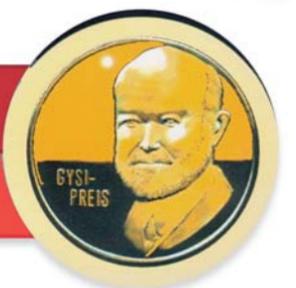
Messestand in Halle 11.2, Stand S010-S012 während der gesamten IDS erneut Anlaufstelle für Innungslabore und Zahnärzte, unter anderem zu berufspolitischen und betriebswirtschaftlichen Themen sowie zu Fragen der Qualitätssicherung im Zahntechnik-Handwerk.

Darüber hinaus zeichnet der VDZI auf der IDS seinen erfolgreichen Nachwuchs aus. Die Teilnehmer am re-

nommierten Gysi-Preis, dem Nachwuchswettbewerb für

GYSI-PREIS
2015

Auszubildende im Zahntechnik-Handwerk, werden am 12. März in Köln feierlich geehrt. ◀



ANZEIGE

DENTAL
PROFESSIONAL
SERVICE | **DPS**

SMILE
RESTORATION
PRODUCTS

PRODUKT-
HIGHLIGHTS
IDS 2015

Halle 11.1
Stand D-061



FUSION Light 4.0
LED-Polymerisationsleuchte
mit Karies- und Mundkrebs-
früherkennung



Dentapreg
Für jeden Einsatzbereich genau
die richtige Glasfaserstruktur



Zircules
Dualhärtendes thixotropes Premium-
Komposit mit Zirkonfiller für Stumpfauf-
bauten und Stiftzementierung

Weitere Informationen erhalten Sie auf dentalprofessional.de
TEL: +49 (0) 7543 - 500 47 58 // MAIL: INFO@DENTALPROFESSIONAL.DE
D-88079 KRESSBRONN A. BODENSEE

